

Der Android, der wie ein Sohn ist

Von Cutesyhon

Kapitel 7: Neue Emotionen

"Was ist auf einmal los?", fragt er ruhig mit einer sanften Stimme. Ich sehe ihn aufgeregt an in beiß mir leicht auf die Lippe: "Du ignorierst mich den ganzen Abend...! Du beachtest nur diese Frau und lachst mit ihr!", mit jedem Wort werde ich lauter und forme meine Hände welche zittern, zu Fäusten. Er beginnt zu einem Satz anzusetzen doch ich unterbreche ihn. "Du redest lachend mit ihr! Ihr redet über Dinge die ich nicht kenne! Dinge die ich noch gar nicht über dich wusste! Ich hasse es, das diese Person mehr über dich weiß!! Es macht mich krank!!" Schreie ich schon fast. Dieses heiße, brennende Gefühl hat meinen gesamten Körper erfasst als ob ich keine Kontrolle habe. Doch jetzt wo ich realisiere, das ich Memoto angeschrien habe und solche Dinge laut ausgesprochen habe, kommen mir Tränen und ich starre geschockt den Boden an. Ich sehe wie die Füße von Memoto den Körper aufstellen und er sich langsam zu mir bewegt. Ich schließe meine Augen und erwarte logischer Weise, das er sauer wird und mich anschreit oder deaktiviert. Doch so etwas kommt nicht. Stattdessen fühle ich wie seine Brust sanft gegen meinen Kopf drückt und seine Arme mich langsam umgreifen. Er streicht sanft über meinen Kopf und ich lasse seltsame Geräusche raus, während Tränen über mein Gesicht laufen und auf seine Brust tropfen. Ich fühle mich schuldig und es tut mir leid was ich getan habe. Meine Hände greifen das Shirt von Memoto, woran ich mich festkralle und die Geräusche die ich von mir geben werden lauter, in eine Art jammern übergehend. Er bleibt ruhig und streicht beruhigend über meinen Kopf und Rücken. "Tut mir leid...", sagt er sanft und sieht zu mir runter. Ich schaue zurück, wobei er mir Tränen wegwischt. Dann lächelt er etwas: "aber das nächste mal sag mit so etwas direkt...ich möchte nicht das du sauer bist..." "Sauer...?" "Ja, deshalb hast du so geschrien. Und jetzt tut es dir leid und du bist traurig...", er schaut etwas stolz, da ich neue Sachen gelernt habe. "Sauer und traurig...", wiederhole ich leise und schniefe, da meine Nase seltsamerweise läuft. "Aber Sorge dich bitte nicht darum, ob mich jemand besser kennt oder näher steht. Du bist und bleibst bei beiden Themen an der Spitze, versprochen.", spricht Memoto ruhig zu mir. Es macht mich froh das er das sagt und ich muss leicht lächeln. Dann nimmt er meine Hand. "Lass uns hoch gehen, okay? Dann ziehen wir uns um und ich erzähle dir wie meine Tag war.", mit den Worten leitet er mich in das Schlafzimmer. Ich nicke und folge ihm still. Oben Wechsel ich in ein langes Shirt und weichen, dicken Socken. Memoto zieht sich einen dunkelgrauen Pyjama an und setzt sich auf das Bett. Er klopf auf die Stelle vor sich und ich klettere dort hin und sehe hoch zu ihm. Er beginnt mir von seiner Arbeit zu erzählen und welche Probleme er hatte, als ihm Kollegen dazwischen gefunkt haben. Ich lächle und lehne mich an ihn mit einem leichten Gähnen.

